

Satzungsbeschluss macht Baugebiet Questhorst perfekt

Bedenken in Sachen Fluglärm halten Planung nicht auf



Bordenau (os). „Dafür haben wir 20 Jahre lang gekämpft“, sagte Ortsbürgermeister Harry Piehl, der am Donnerstag trotz seines Rücktritts als Ratsherr zum Jahreswechsel (wir berichteten) noch einmal in den Sitzungssaal gekommen war, um einen „historischen Beschluss“ zu erleben. Der Rat verabschiedete mit 26 Ja-Stimmen und sechs Enthaltungen den Satzungsbeschluss für das Baugebiet „Questhorst“

Das Interesse ist nach seinen Worten riesig, die 35 Plätze im ersten Bauabschnitt sind längst überzeichnet. In 20 Jahren hat sich allerdings einiges geändert, unter anderem die strategische Ausrichtung des Fliegerhorstes. Deshalb war Kommodore Christian John vom Lufttransportgeschwader 62 eigentlich noch im vergangenen Jahr zu einer Ortsratssitzung geladen worden, zu dem Termin kam es Corona-bedingt aber nicht mehr. Eine Info



Der Horster Bruchgraben (vorn) begrenzt den ersten Abschnitt des Baugebietes „Questhorst“, dessen Verabschiedung Ortsbürgermeister Harry Piehl (kleines Foto) im Rat verfolgte. Fotos: Seitz

über möglichen Fluglärm müsse sein, hatte Harry Piehl auch in der Ratssitzung noch einmal bekräftigt. Dafür müssen Bauwillige in den Bebauungsplan sehen. In den „textlichen Festsetzungen“ sind sowohl die zu erwartenden Fluglärmbelastungen festgehalten, wie auch vorgeschriebene passive Schallschutzmaßnahmen dagegen. Das Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz

und Dienstleistungen der Bundeswehr legt Wert auf den „Hinweis, dass Beschwerden und Ersatzansprüche, die sich auf die vom Flugplatz/ Flugbetrieb ausgehenden Emissionen wie Fluglärm etc. beziehen, nicht anerkannt werden“. Wie Stadtsprecherin Nadine Schley sagte, sind keine weiteren Regelungen vorgesehen, die Erschließungsgesellschaft zu Informationen zu

verpflichten. „Wir gehen davon aus, dass potentielle Käufer sich informieren“, sagt sie, hält die Flugrouten aber auch für „allgemein bekannt“.

Bürgermeister Dominic Herbst hatte in der Ratssitzung bekräftigt, es sei „enorm wichtig, dass Kernstadt und Dörfer sich gleichermaßen entwickeln können“ und sich deshalb über den Abschluss des Planverfahrens gefreut. Aus eigener Erfahrung an seinem vorherigen Wohnort Poggenhagen könne er sagen, dass sich der Lärm in Grenzen halte. Ein aktualisiertes Schallgutachten zur städtischen Beschlussdrucksache bestätigt immerhin, dass der Fluglärm gegenüber 2008 weniger geworden ist. Trotzdem überschreitet er die vorgeschriebenen Grenzwerte geringfügig.

Zwei weitere Bauabschnitte bis an die Frielinger Straße sollen bald folgen. „Die Nachfrage ist groß“, so Piehl.